

## Innocence

### Ars Electronica Futurelab entwickelt interaktive Installation für PASSAGE Linz

(Linz, 5.5.2010) Von Center-Chef Werner Prödl dazu eingeladen, hat das Ars Electronica Futurelab dem PASSAGE Linz eine interaktive Installation „auf den Leib geschneidert“. „Innocence“ lautet der Titel der Arbeit, die sich den Linzer Kindheitserinnerungen an „das PASSAGE“ widmet.

### Das PASSAGE – mehr als nur ein Kaufhaus

Am 26. September 1963 eröffnet, ist das PASSAGE-Kaufhaus seit fast einem halben Jahrhundert eine Linzer Institution. Als erstes Kaufhaus in Oberösterreich mit einer Parkgarage versehen, geriet das neu eröffnete PASSAGE allein seiner Rolltreppen wegen zur Sensation. Voll von Menschen, Spielwaren, bunten Lichtern und laufenden Fernsehern, verückte das Kaufhaus vor allem die Linzer Kinder. Märchenhaft schön und unheimlich spannend für die (Kl)einen, war das PASSAGE Sinnbild moderner Konsumkultur für die anderen. Weit mehr also, als nur die Summe einzelner Geschäfte, hat das Kaufhaus seither seine Spuren im kollektiven Gedächtnis der OberösterreicherInnen hinterlassen. Nach wie vor sei das PASSAGE nicht aus dem Linzer Stadtleben wegzudenken, sagt Hide Ogawa (JP) von der Researchgroup des Ars Electronica Futurelab: „Weil das PASSAGE weit mehr als nur ein Einkaufszentrum ist. Man verabredet sich ‚beim PASSAGE‘, trifft hier seine Freundinnen und Freunde, geht was Essen oder Trinken. Das PASSAGE ist ein sozialer wie geografischer Fixpunkt auf der Linzer Landkarte.“ Von der zu jeder Zeit ganz eigenen Atmosphäre des Kaufhauses und den daran geknüpften Erinnerungen der LinzerInnen, ließ sich das Ars Electronica Futurelab zur interaktiven Installation „Innocence“ inspirieren.

### Innocence / Ars Electronica Futurelab

Schauplatz ist der dem Lift vorgelagerte Gangbereich im Erdgeschoss des Kaufhauses. Alle BesucherInnen, die auf ihrem Weg zum Lift, der Information oder Parkgarage hier vorbeikommen, werden von zwei Kameras erfasst. Ihre Bilder werden in Echtzeit auf dem vor dem Lift befindlichen, 2,5 Quadratmeter großen Monitor angezeigt. Geht man auf diesen Monitor zu, sieht man sich quasi „auf sich selbst zu kommen“ – und findet sich in einer märchenhaften Welt wieder. Umrahmt von Ästen und Blättern erscheint der Gangbereich jetzt als Lichtung. Hier und da lugen Rehe aus dem Dickicht hervor, zögern erst und wagen sich dann ins Freie. Je nachdem, wie schnell man sich über die Lichtung bewegt, wirbelt man mehr oder weniger herabgefallenes Laub auf, erschreckt die Tiere oder veranlasst sie, näher zu kommen. Dann beginnt es auf einmal zu regnen. Ein anfängliches Tröpfeln wird rasch zum Wolkenbruch und verwandelt die Lichtung in eine große Pfütze. Die Rehe sind nun verschwunden. Stattdessen tummeln sich Schwäne und Enten. Jeder Schritt löst jetzt Wellen aus, die sich als konzentrische Kreise über den ganzen Gang ausbreiten. Ebenso plötzlich, wie der Regen begonnen hat, klart es wieder auf. Das Wasser versiegt und die Lichtung kommt wieder zum Vorschein. Eine zyklische Abfolge, die auf die Wandlungen verweist, die das

Passage-Kaufhaus über die Jahrzehnte durchlaufen und dabei die Erfahrungen und Erinnerungen der in Linzer aufgewachsenen Generationen immer wieder anders geprägt hat.

### Das PASSAGE – Facts & Figures

Nach 18 Monaten Bauzeit wurde das PASSAGE Linz am 26. September 1963 eröffnet. 8600 Quadratmeter Verkaufsfläche standen damals zur Verfügung. Nur drei Jahre später, 1966, wurde das Kaufhaus auf 10.054 Quadratmeter Verkaufsfläche erweitert. 1979 errichtete man ein eigenes Parkhaus mit 500 Parkplätzen. Im gleichen Jahr gab es erstmals lange Einkaufsamstage. 2000 wurde das PASSAGE erneut umgebaut und nun auf 25.000 Quadratmeter Verkaufsfläche vergrößert. Heute sind rund 450 Personen im PASSAGE beschäftigt. Das Kaufhaus zählt rund 500.000 BesucherInnen pro Monat.

---

PASSAGE Linz: [www.passage.at](http://www.passage.at)

Ars Electronica: [www.aec.at](http://www.aec.at)